

durchaus möglich, in jenem Wort die gleiche innere Wortform zu suchen. Die Astgabel, mit der *βραβεύς* wie *αἰσυμνήτης* die Haltung der Athleten und die Reihung der Gespanne in gleichem Glied zu korrigieren hatten, war jedenfalls augenfälliger als eine 'Marke', mit welchem Wort der Berufsname seit F. Froehde *BB* 7 (1883) 327 trotz der lautlichen Unstimmigkeit des Binnengutturals immer wieder verbunden wird (zuletzt E. Boßhardt: Die Nomina auf *-εύς*, Diss. Zürich 1942, S. 42 mit Anm. 1). Es ist mißlich, sich dabei für den Sinn auf das hybrid gebildete mhd. merkaere zu berufen, denn bei der Tätigkeit des Merkers der Meistersinger ging es ja um das Anmerken von Fehlern, nicht um die Festlegung einer Zielmarke.

Das wortgeschichtliche Problem läßt sich aber restlos lösen, ohne lautliche Schwierigkeiten und historische Anachronismen in Kauf zu nehmen.

Idg. \**gwer-* ist die Gerte, der Sproß: awest. *grava-* 'Stock' (an dem ein Kessel befestigt wird), got. *qairu* 'Stachel'. Mit gebrochener Reduplikation kann man dazu gr. *βράβυλον* n. 'Schlehe' stellen, dessen Lautung vom Grundwort \**gwr̥gw-*: \**βραβον* her zu verstehen ist, vgl. Boisacq s. v. Die Früchtenamen werden bekanntlich als neutrale *o*-Stämme zu den femininen Baumnamen gebildet. Da die Schlehe eine verkleinerte Pflaume darstellt (vgl. frz. *prune*: *prunelle*), so liegt der ganzen Wortgruppe ein Baumname \**βραβος* zugrunde, der offenbar die Haferschlehe bezeichnet hat, die in dem in Frage kommenden Gebiet alteinheimisch ist, und von der sich die Pflaume ableitet. Da der Baumname häufig die Bezeichnung für das aus dem Holz gefertigte Gerät abgibt, wäre mit diesem Ansatz \**βραβος* ein Synonym zu \**αἰσυμνᾶ* in obigem Sinn gewonnen.

### Θεόταυρος

By M. L. WEST, London

The word occurs in Moschus, *Europa* 135. Doubts are dispelled by the long note of W. Bühler.<sup>1)</sup> I add three footnotes.

1. The conjecture *θεὸς ταῦρε*, ascribed to P. Maas (*Glotta* 32, 1953, 311 = *Kl. Schr.* 202f.), was anticipated by Kaibel, *Hermes* 17, 1882, 421.

<sup>1)</sup> Die *Europa* des Moschos (*Hermes Einzelschr.* 13, 1960), 177–180.

2. Bühler finds no other dvandva-compounds with *θεο-* except Philo's *θεοπλάστης* 'divine creator' (De Incorr. mundi 4). He could have quoted *θεοδαίμων* from a dedication at Amphipolis (BCH 22, 1898, 350); and it is not irrelevant to mention the occasional use of *θεο-* in religious language as an equivalent of *θεῖος* or *θεοῦ*. *θεόμαντις* already occurs in Plato. The Eleusinian *Κήρυκες* at some point developed into *Θεοκήρυκες* (Hesych.). Later sources also yield *θεοπρόσπολος* (Ptol. Apotel. 2. 3. 47 v.l., 3. 14. 3 v.l.); *θεοφήμη* (Orph. fr. 247. 41 v.l.); *θεομήδεα* (Gerasa no. 327, s. vi).

3. In the modern language there exists a type of neuter compounded with *θεο-*, denoting an animal or other apparition of impressive size: *θεογούρουννο* (Zacynthus), *θεόγουρνο* (Arachova on Parnassus), 'huge pig'; *θεογέρακο*, *θεόσπιτο*, *θεοκάραβο*, *θεοπήγαδο*, *θεοχάντακο* (Cythera).<sup>2</sup> Moschus' compound does not belong with these morphologically or semantically, but it and they realize similar potentialities in the language.

## Δρακοντιοῦς

Von ALBRECHT DIHLE, Heidelberg

In den Rezensionen  $\beta$  und  $\gamma$  des Alexanderromans (1,7,1) wird die Verkleidung des Ägypters Nektanebo, in der er sich in der Gestalt des Gottes Ammon der Olympias nähert, folgendermaßen geschildert:

*Ὁ δὲ Νεκτεναβῶν ἠτοίμασεν αὐτῷ πόκον κριοῦ ἀπαλώτατον σὺν τοῖς κέρασι τῶν κροτάφων αὐτοῦ, καὶ ταῦτα χρυσῷ παραπλήσια, καὶ σκῆπτρον ἐβένινον (ἐβελινον codd.) καὶ ἱμάτιον λευκὸν καὶ τρίβωνα καθαρῶτατον δρακοντιοῦντα.*

Die Herausgeberin der Hds. R, des Hauptvertreter der Rezension  $\gamma$ , Ursula v. Lauenstein, betrachtet das letzte Wort als Partizip zu *δρακοντιόω* und glaubt, durch den Mantel oder alle aufgezählten Gewänder habe sich Nektanebo in eine Schlange verwandelt oder verwandeln können. H. van Thiel in seiner jüngst erschienenen Ausgabe der Rezension  $\beta$  (Hds. L) übersetzt dagegen *τρίβωνα δρακοντιοῦντα* als 'schlangenfärbigen Mantel'.

<sup>2</sup> Bernhard Schmidt, Das Volksleben der Neugriechen (Leipzig 1871), 29.